Zeitschrift: Armee-Logistik: unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo

indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers =

Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 80 (2007)

Heft: 8

Rubrik: Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Armee aktuell

Leser schreiben

Auch bei Meeresstille mit Sturm rechnen

Im Blick auf den Umbau unserer Armee ist es gemäss dem Politiker Machiavelli ein Fehler, in Zeiten der Meeresstille nicht mit Sturm zu rechnen.

Professor Albert A. Stahel, Dozent für strategische Studien an der Uni Zürich (www. strategische-studien.com), findet in der schnelllebigen Zeit die oft erwähnte Vorwarnzeit von fünf bis zehn Jahren viel zu lang. Er kritisiert auch die USA im Blick auf die Beurteilung und Bekämpfung des Terrorismus, dass sie ein Monopol beanspruche. Andere Kritiker sagen es deutlicher, dass die USA, mit ihren wirtschafts- und finanzmächtigen Hintermännern unter dem Vorwand, den Terrorismus zu bekämpfen, mit unzähligen Stützpunkten in der Welt beherrschenden Einfluss nehmen und die Menschen Orwell lässt grüssen - mehr und mehr kontrollieren wol-

Meine Fragen: Sind wir so sicher, dass interkontinentale Kriege mit Sicherheit ausgeschlossen werden können? Dies in einer Welt mit grossen Machtansprüchen der hinter den USA stehenden Finanzund Wirtschaftsmächte und der wohl mangelnden Bereitschaft zum Beispiel von Putin, von China und der islamischen Länder, sich in einen «Weltstaat» unter Führung der USA integrieren zu lassen in eine Welt mit grossem Waffenarsenal? Ist unsere Armee mittelfristig und langfristig auf dem richtigen Weg, wenn sie sich zu sehr an die Nato anlehnt, sich einseitig auf Terrorismus ausrichtet und mit Auslandeinsätzen die Gefahr terroristischer Angriffe auf unser Land zieht?

Emil Rahm, Hallau

Die Geschichte lehrt dauernd, doch sie findet keine Schüler.

> Ingeborg Bachmann, österr. Schriftstellerin

Klare Trennung zwischen aktiven Verbänden und Reserven

Neue Armeeorganisation: Redimensionierung, Verlagerung des Schwergewichts und klare Trennung zwischen aktiven Verbänden und Reserve.

VON FELIX ENDRICH, VBS

Heer: Ein Brigadestab weniger

Im Heer bleiben die vier Stäbe der Territorialregionen bestehen. Die Stäbe der Brigaden werden ab 1. Januar 2008 schrittweise von neun auf acht

reduziert werden. Die zwei Panzerbrigaden 1 und 11, die zwei Infanteriebrigaden 2 und 5, die zwei Gebirgsinfanteriebrigaden 9 und 12 sowie die Infanteriebrigade 7 (Reserve) und die Gebirgsinfanteriebrigade 10 (Reserve) bleiben bestehen. Der Stab der Infanteriebrigade 4 wird auf den 31. Dezember 2010 aufgelöst. Die aktiven Bataillone des Heeres werden mit einzelnen Ausnahmen (z.B. Grenadierformationen) den sechs aktiven Brigaden und den vier Territorialregionen im Sinne einer Grundgliederung unterstellt werden. Jede der Territorialregionen wird so nach Umsetzung des Entwicklungsschritts 2008/2011 über 2 Katastrophenhilfe-Bataillone oder Genie-Bataillone für Einsätze zur Unterstützung der zivilen Behörden (beispielsweise militärische Katastrophenhilfe) verfügen.

Die Reservebrigaden (Infanteriebrigade 7 und Gebirgsinfanteriebrigade 10) sind gegliedert, ihnen sind die Reservebataillone unterstellt. Die Stäbe der Reservebrigaden sind primär für die Ausbildung der Offiziere der unterstellten Truppenkörper verantwortlich und können bei Bedarf andere Brigadestäbe verstärken. Sie können zudem besondere Aufgaben wie zum Bei-

spiel die Planung und Führung von Grossanlässen der Armee übernehmen oder für Schiedsrichterdienste bei Übungen eingesetzt werden. Daneben können sie als beübter Stab an Stabsübungen im nationalen oder internationalen Umfeld teilnehmen

Luftwaffe: Von 15 auf neun

In der Luftwaffe wird die Anzahl der Fliegerabwehrabteilungen von heute 15 gemischten auf neun aktive Abteilungen reduziert werden. Die neue Zusammensetzung entspricht somit dem absehbaren Bedarf für die Einsätze bei Existenzund Raumsicherungsoperationen und die Einsatzbrigaden sowie der Schulung der Verteidigungsfähigkeit mit Verbänden des Heeres. Mit diesen neun Verbänden können zwei so genannte Fliegerabwehr-Cluster gebildet werden, die den Flab-Schutz über zwei Räume oder auch den grossräumigen Schutz zweier national wichtiger Infrastrukturobjekte wie zum Beispiel Kernkraftwerke oder Flugplätze sicherstellen können.

Ein Stück Schweiz für immer



Der Spartan gehört mit seinen zwölf Standardfunktionen zu den «Original Schweizer Offiziersmessern», die weltweit längst zu Klassikern geworden sind.

Fotos: Victorinox

Wende im «Fall Soldatenmesser».

VON MEINRAD A. SCHULER

«Mir Schwyzer si würklech afe arm dranne!», schrieb Regina Pieren aus Steffisburg in der «Berner Zeitung» und fragte sich dabei «Sackmesser aus China?». Anscheind ist ihr die Galle allzu sehr hochgekommen, als sie von der globalen Ausschreibung für ein neues Armeemesser las und doppelte nach: «Mit besten Grüssen und Wünschen für eine gute Besserung an die zuständigen Stellen»

Unter dem Titel «Soldatensackmesser nur (Swiss made»!» lancierte Alois Kessler, alt Gewerbesekretär und Oberst i Gast aD, eine Petition (Alois Kessler, Postfach 148, 6431 Schwyz, sackmesser@kwg.ch oder die Unterschriftenbogen können direkt im Internet heruntergeladen werden unter www.mythen-center.ch).Inzwischen sind weit über 3000 Unterschriften zustande gekommen. Sogar US-Medien haben das Thema aufgegriffen.

Wende in Sicht?

Inzwischen haben sich die Gemüter um die internationale Vergabe des Armeemessers Überraschendes beruhigt. stellte das VBS ins Netz: Auf der Webseite publizierte man ein Faktenblatt zum neuen Soldatenmesser. Unter anderem wird dort betont, dass bei der Vergabe Faktoren wie «Leistungskriterien, Qualität, Instandhaltung und Lieferantenbeurteilung» entscheidend seien. Hier wird die Victorinox punkten können, ausländische Mitbewerber eher weniger. Dann die entscheidende Frage: «Muss die Beschaffung in jedem Fall international ausgeschrieben werden?» Die verblüffende Antwort: Nicht unbedingt.» Freuen wir uns also auf das Soldatenmesser «Swiss made»!



Erfolg dank dem Armeemesser: In den USA kennt fast jeder die Marke. Victorinox Swiss Army ist einer der grössten Uhren-Exporteure der Schweiz

Logistik: Reduktion und Vereinheitlichung

Die Logistikbataillone und die mobilen Logistikbataillone werden vereinheitlicht und von insgesamt sechs auf vier reduziert. Die zwei aktiven Spital-Bataillone und zwei aktiven mobilen Spital-Bataillone bleiben bestehen und werden neu zu einheitlichen Spital-Bataillonen formiert.

Umsetzungsplanung abgeschlossen

Die Armee wird mit dem Entwicklungsschritt 2008/2011 von 134 auf 128 Bataillone/ Abteilungen reduziert. Die

Fortsetzung auf Seite 4

Neue Armeereform

Anzahl der Panzerbataillone wird weniger stark reduziert als es im ursprünglichen ES 08/11 vorgesehen war, nämlich von acht auf sechs. Auch die Zahl der Artillerie- und Fliegerabwehrverbände sinkt. Dagegen steigt die Anzahl der Infanteriebataillone, der Katastrophenhilfebataillone, der Genie-Bataillone und der Bataillone/Abteilungen der Führungsunterstützung an.

Aufgelöst werden nebst dem Stab der Infanteriebrigade 4 vier aktive, drei gemischte und elf Reserve-Bataillone/-Abteilungen. Dies betrifft primär Fliegerabwehr- und Logistiktruppen und die Artillerie. Neun überzählige aktive Bataillone/Abteilungen werden in Reserveverbände umgewandelt. Im Entwicklungsschritt 2008/2011 werden lediglich zwei aktive Panzer-, respektive Panzergrenadierbataillone in die Reserve versetzt. Die heutigen Panzer-, beziehungsweise Panzergrenadierbataillone werden neu gegliedert und als Panzerbataillone bezeichnet. Ein Panzerbataillon wird in ein Panzer-Aufklärungsbataillon überführt. Neu gebildet werden vier Infanterie-, zwei Katastrophenhilfe-, ein Genie-, ein Militärpolizeiund drei Richtstrahlbataillone sowie drei Lufttransportabteilungen.

Die insgesamt sechs Katastrophenhilfebataillone sind neu den Territorialregionen unterstellt. Bereits heute sind die Territorialregionen in der Regel für den Einsatz der Katastrophenhilfebataillone verantwortlich. Diese Änderung ist unter anderem eine Folge der Erkenntnisse aus dem Hochwassereinsatz der Armee vom August 2005.

Die Nummerierung und Kantonszugehörigkeit der einzelnen Bataillone und Abteilungen werden den Truppenkommandanten auf dem Dienstweg mitgeteilt.

Gestaffelte Umsetzung

Die Umsetzung wird ab 2008 gestaffelt erfolgen. Diese Staffelung hat folgende Gründe:

- · Während der Umsetzung des Entwicklungsschrittes 2008/2011, insbesondere an der EURO 08, muss die Armee die von ihr geforderten Leistungen weiterhin erbringen.
- · Der Entwicklungsschritt soll milizverträglich umgesetzt werden.
- · Schliesslich gilt es, die Einführung neuer Systeme (Führungs- und Informationsystem, Pz Leo Werterhaltung usw.) durch Stäbe und Truppen zu verkraften.

Weniger Sicherung und mehr Unterstützung

Im ersten Halbiahr 2007 hat die Schweizer Armee 240 942 Diensttage in Einsätzen geleistet. Das sind rund 15 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode. Der Rückgang ist auf einen geringeren Aufwand bei den subsidiären Sicherungseinsätzen zurückzuführen. Die Leistungen in der Katastrophenhilfe und bei den Unterstützungseinsätzen haben dagegen leicht zugenommen. Pro Tag standen durchschnittlich 1331 Angehörige der Armee im Einsatz, davon 278 (21%) im Ausland.

BERN. - U.M. Die Halbjahresbilanz über die Einsätze der Schweizer Armee fällt positiv aus. Bis Ende Juni wurden total 240 942 Diensttage zur Zufriedenheit der Auftraggeber geleistet. Fast drei Viertel davon, 176 295 Dienstage, entfielen auf subsidiäre Sicherungseinsätze. Gegenüber der Vorjahresperiode entspricht dies einem Rückgang von 46 283 Diensttagen oder 20 Prozent. Dieser Rückgang bei den Sicherungseinsätzen hängt mit Einsatzoptimierungen günstigen Wetterbedingungen beim diesjährigen World Economic Forum (WEF) in Davos sowie mit dem Wechsel von Miliz- zu Profitruppen beim Botschaftsschutz in Zürich zusammen.

Naturkatastrophen

Im Bereich der Naturkatastrophen leistete die Armee in der ersten Hälfte dieses Jahres 1695 Diensttage: 514 als Katastrophenhilfe und 1181 im Rahmen der Verordnung über den Einsatz militärischer Mittel für zivile und ausserdienstliche Tätigkeiten (VEMZ). Im Gebiet Ascona hat die Luftwaffe zudem bei Löscharbeiten 43 Flugstunden geleistet. Bei den Unterstützungseinsätzen haben die Leistungen gegenüber der Vorjahresperiode um 20 Prozent auf 13 802 Diensttage zugenommen. Diese Zunahme ist vor allem auf die Armeeleistungen für das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld zurückzuführen. In der Friedensförderung wurden mit 50 331 Diensttagen (+ 1,5%) praktisch gleich viele Diensttage geleistet wie in der Vorjahresperiode. Der Einsatz der SWISSCOY im Kosovo wurde von einem schweren Verkehrsunfall überschattet. bei dem ein Angehöriger der SWISSCOY ums Leben kam.

Lufttransportverbände erbrachten zu Gunsten des Grenzwachtkorps, der Polizei, der Rega und anderen zivilen Partnern Leistungen von über 1000 Flugstunden. Im Rahmen von Luftpolizeieinsätzen wurden im ersten Halbjahr 192 Überprüfungen durchgeführt, dabei wurden 15 Verstösse gegen die Luftverkehrsregeln festgestellt. Zudem erbrachten die Luftaufklärungsmittel Leistungen für Grenzwachtkorps und Polizei.

Die meisten Einsätze durch Miliztruppen

Mit 87 Prozent (Vorjahr 89%) wurde wiederum der grösste Teil der in Einsätzen erbrachten Diensttage (210 347) von Miliztruppen geleistet. 13 Prozent (30 595 Diensttage) entfallen auf Berufssoldaten, wobei über 80 Prozent dieser Leistungen (24 800 Diensttage) durch die Militärische Sicherheit geleistet wurde. Mit 44 295 Dienstagen hat der Anteil der Durchdiener im Vergleich zur Vorjahresperiode um über 117 Prozent zugenommen. Der Grund dieser Zunahme ist der Einsatz der Durchdiener zu Gunsten des Botschaftsschutzes seit Juli 2006, um die WK-Formationen zu entlasten.

Fast doppelt so viele illegale Grenzübertritte und Aufenthalte im ersten Halbjahr 2007

Grenzwachtkorps: Erfolgreicher Kampf gegen die grenzüberschreitende Kriminalität.

BERN. - J.N. Wie bereits anlässlich der Medienkonferenz vom Februar aufgezeigt wurde, bleiben die Zollaufgaben zwar wichtig - immerhin wurden auch dieses Jahr im gleichen Zeitraum 8342 (8802)[1] Zoll- und Mehrwertssteuerwiderhandlungen festgestellt. Das GWK spielt aber an der Grenze und im Grenzraum auch eine immer stärkere Rolle im Bereich der

Inneren Sicherheit. Es stellt somit einen ersten Schutzfilter gegenüber der grenzüberschreitenden Kriminalität dar. Die vorliegenden Zahlen bestätigen. dass die seit dem 1. Januar 2007 flexibler gestalteten Strukturen des GWK diesen neuen Herausforderungen entsprechen.

Aufgegriffene Personen

Die Zahl der aufgegriffenen Personen, die illegal in die Schweiz gelangen wollten oder sich bereits in der Schweiz aufhielten, ist auf 4991 (2916) angestiegen. Das Schwergewicht der festgestellten Widerhandlungen liegt mit 2934 Aufgriffen weiterhin an der Westgrenze im Raum Genf. Die Aufgriffe von Schleppern weisen mit 170 (92) Fällen ebenfalls eine steigende Tendenz auf. Grenzüberschreitende Kriminalität konnte aber auch in anderen Fällen festgestellt werden. So konnten aufgrund von Fahndungsunterlagen (6315) gesuchte Personen an der Grenze angehalten und der Polizei übergeben werden. Die Ausschreibungsgründe sind vielfältig und reichen vom Nichtbezahlen von Bussen bis zum Raubüberfall und Tötungsdelikt. In weiteren 14 336 (11 712) Fällen konnten Personen wegen Verdachts auf kriminelle Tätig-

keit (Mitführen von Einbrecherwerkzeug oder Diebesgut, illegalem Waffenbesitz, gefälschten, verfälschten oder erschlichenen Ausweisen, gestohlenen Fahrzeugen, usw.) der Polizei überstellt werden.

Die gefälschten Ausweise sind weiterhin von sehr hoher Qualität. Insgesamt wurden 790 (917) Ausweisfälschungen entdeckt. Zusätzlich zu den Ausweisfälschungen stellte GWK 155 Originaldokumente sicher, die durch Personen, denen die Dokumente nicht zustanden, missbräuchlich verwendet wurden.

Betäubungsmittelkriminalität

Die sichergestellte Menge illegaler Betäubungsmittel blieb auf hohem Niveau stabil. Praktisch wöchentlich können grössere Mengen solcher Substanzen aufgegriffen werden. Dabei präsentiert sich die Palette wie folgt: Heroin 34 kg (24,8), Kokain 83 kg (106,9) Cannabisprodukte (Haschisch und Marihuana) 392 kg (30,6), Khat 680 kg (212), und psychotropische Substanzen (Ecstasy, Amphetamine, LSD, usw.) 25 000 (27 000) Konsumeinheiten. Die massive Zunahme von Cannabisprodukten ist auf eine Grosssicherstellung im Strassenverkehr von über 300 kg Haschisch zurückzuführen.

[1] In Klammern sind die Vergleichszahlen des Vorjahrs.

Beförderungen im Offizierskorps Mit Wirkung ab 1. Juli

Zum Oberst i Gst -Au grade de colonel EMG - Al grado di colonnello SMG

Hirschi Christian, Bern Labara Erick, Lausanne Pontaise

Zum Oberst -Au grade de colonel -Al grado di colonnello

Chaudhuri Prasenjit, Aarau Christen Bernhard, Düdingen FR Fasol Prosperino, Castel S. Pietro TI Gallo Rocco, Gwatt (Thun) BE Leuthold Manuel, Confignon GE Schefer Markus, Frauenfeld TG Schild Erich, Affoltern am Albis ZH Senn Reto, Bern Tamo Paolo, Savosa TI Tschopp Dominique, Payerne VD

Zum Oberstleutnant i Gst - Au grade de lieutenant-colonel EMG - Al grado di tenente colonnello **SMG**

Singh Sanjay, Hombrechtikon ZH

Zum Oberstleutnant -Au grade de lieutenant-colonel - Al grado di tenente colonnello

Blanc Marcel, Urdorf ZH Blatter Georges, St.Gallen Boller Adrian, Brugg AG Bühler Stephan, Unterstammheim ZH Deuel Werner, St.Gallen Dietiker Carlo, Kallnach BE Ehrensperger Thomas, Zumikon ZH Fokas Christian, Thun BE Frey Jean-Marc, Stettlen BE Herschkowitz Daniel, Burgdorf BE Keller Mattia, Cham ZG Kobel Daniel, Laupen BE Magnin Jacques, Anières GE Maibach Urs, Spiez BE Merki Michael, Schöfflisdorf ZH Roduit Alain, St-Maurice VS Savary Daniel, Greifensee ZH Scheuner Rolf, Semsales FR Streit Thomas, Köniz BE Studer Damian, Glis VS

Zum Major -Au grade de major -Al grado di maggiore

Allemann Philipp, Welschenrohr SO Bernhard Miguel, Schöfflisdorf ZH Bischof Daniel, Mörschwil SG Brack Markus, St.Gallen Caballero Alexander, Oberwil ZG De Reyff Charles, Fribourg

Eggerschwiler Urs, Einigen BE Enzler Lukas, Appenzell AI Fantino Adriano, Dübendorf ZH Gauthey Lars, Versoix GE Gobbi Norman, Ambrì TI Hediger Michael, Marly FR Hofer Richard, Münsingen BE Hofer Stefan, Villars-sur-Glâne FR Hunziker Patrick, Bern 27 Jost Beat, Aarwangen BE Kuhn Patrick, Buchs ZH Longoni Sandro, Giimligen BE Matter Philipp, Inden VS Menin Marco, Wangen b.Olten SO Mollet Patrick, Bern Monnard Gabriel, Münchenbuch-Mottet Daniel, Givisiez FR Neubacher Manfred, Sutz BE Oesch Leonhard, Schliern BE Pugin Philippe, Bern Reimann Nicola, Oensingen SO Schneider Martin, Wil SG Schökle Thomas, Rorschacherberg SG Schönholzer Lukas, Solothurn

Zum Hauptmann -Au grade de capitaine Al grado di capitano

Schüpbach Christoph, Biel BE

Sigrist Marco, Hermrigen BE

Streit Pierre, St-Sulpice VD

Tschirren Urs, Gerzensee BE

Vifian Edouard, Miécourt JU Wiederkehr Daniel, Ettiswil LU

Winiger Thierry, Grolley FR

Beber Michael, Zürich 57 Bischoff Reto, Männedorf ZH Brugnoli Eraldo, Obfelden ZH Cekic Slobodan, Windisch AG Delarageaz Jean-Philippe, Genève Eberle Daniel, Bachenbülach ZH Erni Max, Hergiswil NW Fetz Patrick, Dübendorf ZH Frei Martin, Chur GR Giudicetti Gregor, Lugaggia TI Grundmann Raphael, Zürich Grüner Lars, Kloten ZH Guignard Matthieu, Orbe VD Heinser John, Bremgarten AG Jost Mathias, Bern Jovanovic Nenad, Effretikon ZH Kälin Roland, Madiswil Kaufmann Fabian, Thörigen BE Kisseleff Thomas, Horgen ZH Knüsel Pirmin, Neuenhof AG Ledermann Mathias, Uster ZH Lips Tanja, Bassersdorf ZH Neiger Fritz, Sarnen OW Ramoni Emerson, Gordevio TI Schmidhalter Daniel, Reckingen VS Schiirmann Markus, Sarnen OW Schwarz Andreas, Lütisburg SG von Rotz Gregor, Dübendorf ZH Weyermann Andreas, Lengnau BE Zihlmann Thomas, Emmen-

Zum Oberleutnant -Au grade de premierlieutenant - Al grado di primotenente

Aeschlimann Corinne, Busswil BE

tingen SO

Lädermann Jérôme, Le Mont-sur-

Albicker Daniel, Buchs SG Amrein Michael, Zürich Amstutz Richard, Niederweningen ZH Andres Christian, Lausanne VD Antoniazzi Daniel, Romanshorn TG Balague Nicolas, Arconciel FR Balmer Markus, Wilderswil BE Benay Sylvain, Yverdon-les-Bains VD Bertschi Samuel Altstätten SG Bill Christof, Kirchberg BE Binkert Christian, Zeiningen AG Bischofberger Lukas, Seuzach ZH Bissig Samuel, Seelisberg UR Blatter Philippe, Meiringen BE Bloetzer Amadeus, Ferden VS Blum Simon, Mörschwil SG Bosshart Thomas, Bassersdorf ZH Brühlmann Basil, Zürich Brülisauer Urs, Haslen AI Bubb Lukas, Zürich Buletti Sandro, Ittigen BE Bürgler Michael, Schwyz Carisch Flurin, Lachen SZ Casotti Martin, 7026 Maladers Comot Yann, Bern Corajod Jean-Yves, Genève Cox Joël, Schafisheim AG Dietrich Florian, Hinterkappelen BE Dörig Simon, Wattwil SG Egger Pascal, Cham ZG Enz Roger, Zürich Erhart Yannik, Maienfeld GR Esseiva François, Villars-sur-Glâne FR Fähnle Ivo, Wilen OW Frey Pascal, Frauenfeld TG Fuhrer Daniel, Bonstetten ZH Gerber Christoph, Langendorf SO Gloor Reto, Kaisten AG Graf Alexandre, Les Acacias GE Grossniklaus Martin, Mels SG Gubser Martin, Rossrüti SG Gysi Markus, Bern Haas Philipp, Rorschacherberg SG Hans Thomas, Dübendorf ZH Haueter Oliver, Oey BE Hauser Sarah, Oberurnen GL Hersperger Stephan, Uetikon am See ZH Hilzinger Flavio, Zürich Hintermann René, Bremgarten AG Hirschi Michael, Burgdorf BE Hoffmann Matthias, Brügg BE Hofstetter Philipp, Langnau im Emmental BE Hollenstein Michael, Degersheim SG Hollenstein Walter, Auslikon ZH Howald Matthias, Genestrerio TI Hugentobler Daniel, Zug ZG Isler Andreas, Bassersdorf ZH Ita Björn, Thundorf TG Johner Hanspeter, Ostermundigen BE Jörger Andreas, Reichenburg SZ Jung Philipp, Zürich Kämpf Florian, Jonen AG Keel Hanspeter, Uster ZH Kern David, Boswil AG Kleiner Marius, Zürich Koch Remo, Horw LU Konrad Daniel-Andreas, Winterthur ZH Kupferschmid Michael, Mel-

Lehmann Stefan, Gorduno TI Leuba René-Alexandre, Bôle NE Lindauer Thomas, Arnegg SG Mächler Florian, Buchrain LU Manolakis Theonas, Urtenen-Schönbühl BE Meier Urs, Luzern Merz Tobias, Kehrsatz BE Meyer Lukas, Baden AG Meyer Sebastian, Bern Müller Marcel, Stüsslingen SO Müller Philipp, Zürich Murtaj Pleurat, Biel/Bienne BE Nauer Roger, Pfäffikon SZ Pavlovic Marin, Bargen BE Peretti Flurin, Chur GR Pillon Didier, Buchs ZH Rastoder Amel, Killwangen AG Rettenmund Reto, Biembach im Emmental BE Rossinelli Andrea, Lugano TI Rösti Adrian, Frutigen BE Rothschild Sacha, Gipf-Oberfrick AG

Sax Achim, Bonaduz GR Schär Benjamin, Brittnau AG Schellenberg Roman, Dietikon ZH Schmid Simon, Buchs ZH Schneider Lukas, Ersigen BE Schneider Remo, Wallisellen ZH Schretzmann Manuel, Zürich Schweizer Nicolas, Schaffhausen Schwender Kai, Winterthur ZH Seiler Dominik, Fischbach AG Senn Benjamin, Volketswil ZH Slavicek Samir, Basel Stämpfli Markus, Gossliwil SO Steiner Hansueli, Olten SO Storchenegger Gabriel, Thun BE Stüssi Florian, Madetswil ZH Tatalovic Kosta, Winterthur ZH Vetter Mirco, Gutenswil ZH Vogels Michael, Effretikon ZH Wachter Andreas, Bülach ZH Wagner Yves, Emmenbrücke LU Walker Silvan, Lyssach BE Walker Yves, Frauenfeld TG Watanabe Kenichi, Dardagny GE Weiss Björn, Küttigen AG Wicki Philipp, Beromünster LU Widmer Marcel, Burgdorf BE Widmer Thomas, Wil SG Willi Thomas, Rorschacherberg SG Wyden Stefan, Visp VS Zwyssig Roman, Kerns OW

Würdige Beförderungsfeier in Tafers

Eindrückliche Beförderungsfeier für Kader der Nach-/Rückschub Schule (Ns/Rs) 45-1 in Tafers.

Salis Christian, Andeer GR

VON MEINRAD A. SCHULER

Das waren noch Zeiten, als beispielsweise die Anwärter in der Markuskirche antraben durften und mit Handschlag zum Fourier befördert wurden; keine Musik, kein Rahmenprogramm und natürlich auch ohne Publikum. Darnach gabs am Abend Ausgang. Anders bei der Ns/Rs Schulen 45. Der Schulkommandant Oberst i Gst Hans-Ulrich pflegt für solche Anlässe jedes mögliche militärische Detail. Sogar das Spiel der Ter Reg 4 mochte in der Aula in Tafers zu überzeugen, als drei Hauptfeldweibel, zwei Fouriere und 23 Wachtmeister ins Kader aufgenommen wurden.

Ebenso gehören auch die letzten Tipps des Schulkommandanten dazu. Diesmal machte er einen Vergleich mit dem Traumtennispaar Federer und Nadal und ihr weltmännische Auftritte. Beide seien sehr erfolgreich, obwohl sie sich



Der Kommandant Ns/Rs Schulen 45 ,Oberst i Gst Hans-Ulrich Haldimann, versteht es immer, «seine» Beförderungsfeiern würdig zu gestalten.

durch verschiedene Persönlichkeiten auffallen. Deshalb rät Oberst i Gst Haldimann allen, den Erfolg zu suchen. Man müsse sich auch bewusst sein: Der Erfolg sei kein Dauerzustand und schliesslich bewegten sich Sieg und Niederlage auf einem schmalen Band. Eines sei sicher: Der Erfolg werde von allen immer wieder erwartet.

Sympathische Worte fand ebenfalls die Gastreferentin Christine Bulliard-Marbach, Grossrätin des Kantons Freiburg. «Als Frau und Mutter von drei Kindern stehe ich vor Ihnen», meinte sie stolz. Sie blicke auf jeden Einzelnen auf, der sich für unser Vaterland und die Sicherheit engagiere.

Nachrichten

Erfolg des Festivals der Militärmusik

Basel. - nlz./-r. Basel Tattoo 2007 besuchten gegen 120 000 Menschen. Im Rahmen des Basel Tattoo fanden an fünf Tagen acht Vorstellungen von 22 Musikformationen mit Trommlern, Bläsern und Dudelsackspielern statt. Neben dem Basler Top Secret Drum Corps, das hinter dem Anlass steht, spielten Formationen aus Schottland, Irland, Neuseeland sowie der Schweiz, insgesamt fast 1000 Mitwirkende. Vorbild der Basler Open-Air-Veranstaltung auf dem Kasernenareal ist die Militärparade Edinburgh Military Tattoo. Auch dieses Jahr war die Sektion Beider Basel des Schweizerischen Fourierverbandes mit von der Partie nicht als Formation sondern, ebenfalls als erfolgreicher Gastgeber u.a. von traditionellen Militärgerichten.

Ruag will sich öffnen

ZÜRICH. - -r. Wenn es nach dem Konzernchef des bundeseigenen Rüstungs- und Luftfahrtkonzerns Ruag, Toni Wicki, ginge, soll der Anteil des Bundes am Unternehmen auf einen Drittel reduzieren werden. Nur mit geöffnetem Aktionariat sei eine organische Weiterentwicklung möglich, sagte Wicki im Interview mit der «Finanz und Wirtschaft». Bleibe der Bund weiter Alleinaktionär, bestehe die Gefahr, dass es immer mehr Restriktionen gebe, welche die Entwicklung hemmten.

Export wächst

KRIEGSMATERIAL. - DB. Die Schweiz hat im ersten Halbjahr 2007 16 Prozent mehr Kriegsmaterial ins Ausland verkauft als in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Der Wert der Ware betrug laut Statistik der Zollverwaltung 208 Millionen Franken. Grösster Abnehmer war Deutschland, das im Wert von 33 Millionen Franken einkaufte. Dahinter folgten Dänemark mit 28 und die USA mit 22 Millionen Franken.

Erster Armeeseelsorger in Teilzeitanstellung



Die Armeeseelsorger der Schweizer Armee rekrutieren sich grundsätzlich aus der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Landeskirche. Foto: J1/Internet

Am 1. Juli hat der erste Armeeseelsorger im Teilzeitpensum seine Arbeit im Führungsstab der Armee, Personelles der Armee, aufgenommen. Seine Hauptaufgabe wird sein, diejenigen Angehörigen der Armee zu betreuen, welche zurzeit über keinen eigenen französischsprachigen Armeeseelsorger verfügen.

BERN. - J1. Der Dienstzweig Armeeseelsorge leidet unter Personalengpässen. Um diese Engpässe etwas abzufedern, haben die Verantwortlichen im Führungsstab der Armee vor einigen Jahren die Idee lanciert, Armeeseelsorger in Teilzeit anzustellen (Asg TZS).

Im Sommer 2003 wurde - in Absprache mit den Kirchenleitungen des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und der Schweizer Bischofskonferenz - ein Konzept verabschiedet, das vier Armeeseelsorger vorsieht, die sich 180 Stellenprozente teilen. Infolge des Stellenabbaus im Verteidigungsdepartement konnte das Projekt Asg TZS bislang nicht umgesetzt werMit Hauptmann Armeeseelsorger Jean-Marc Savary aus Echallens hat nun am 1. Juli der erste Armeeseelsorger in Teilzeitstelle (50%) seine Arbeit aufgenommen. Hauptmann Armeeseelsorger Jean-Marc Savary ist Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Waadt und leitet die Jugendseelsorge der Kirche in der Region La Venoge. Sein Aufgabenspektrum umfasst Theorien und Gruppengespräche, Einzelgespräche auf Verlangen von Angehörigen der Armee, Besuch von Arrestanten, Verunfallten und Kranken, Teilnahme an Beförderungsfeiern und Begleitung und Unterstützung des Kaders bei einem Todes-

fall. Bei Bedarf betreut er auch Angehörige der Armee in Auslandeinsätzen.

Die Zielgruppe des ersten teilzeitlichen Armeeseelsorgers der Schweizer Armee sind die französischsprachigen Armeeangehörigen. Mehr als früher werden militärische Schulen heute gemischtsprachig geführt, und die Seelsorge in der je eigenen Sprache nimmt einen hohen Stellenwert ein. Bei den weiteren Anstellungen von Armeeseelsorgern in Teilzeitpensen wird darauf geachtet, dass beide Konfessionen (die evangelisch-reformierte und die römisch-katholische) sowie alle Landessprachen vertreten sein werden.

Schweizer Luftwaffe in Deutschland

BERN. - n. Die Schweizer Luftwaffe nimmt vom 30. Juli bis 10. August an der Luftverteidigungs-Übung «Red baron» in Deutschland teil.

Insgesamt werden sieben Schweizer F/A-18 (sechs Einsatzflugzeuge, ein Reserveflugzeug) ab der Airbase Wittmund zum Einsatz gelangen. Gastgeber ist das Jagdgeschwader 71 «Richthofen» der Deutschen Luftwaffe. Die Übungsdelegation aus der Schweiz umfasst 44 Personen - 15 Piloten und 29 Spezia-

Im Mittelpunkt von «Red baron» stehen Luftverteidigungsübungen mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad über dem Meer. Für die Schweizer Luftwaffe sind solche Übungen sehr wertvoll: Einerseits bieten sie Gelegenheit, das eigene Können zu steigern, andererseits wird dabei die Schweizer Bevölkerung vor Lärm ver-

Rechtliche Grundlage für diese Übung bildet die Vereinbarung vom 29. September 2003 zwischen dem VBS und dem Bundesministerium der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland über die Zusammenarbeit der Streitkräfte auf dem Gebiet der Ausbildung sowie eine gestützt darauf abgeschlossene Durchführungsvereinbarung.

Schaffhauser Offiziere feiern

nzz./-r. Mit Ausstellungen, Demonstrationen und einer Podiumsdiskussion hat die Kantonale Offiziersgesellschaft Schaffhausen ihr 200-Jahr-Jubiläum gefeiert. Die Schaffhauser Offiziere zeigten unter anderem zusammen mit der Armee, Polizei, Feuerwehr und dem Zivilschutz auf dem Areal des kantonalen Zeughauses unter dem Titel «Sicherheit durch Kooperation». Zum Podiumsgespräch erschien u.a. auch Verteidigungsminister Samuel Schmid.

VCS und IG Velo fordern in Basel Militäreinsatz

baz/-r. Der Bau einer für Velos befahrbaren Notbrücke müsse schleunigst über die Bühne gehen - «allenfalls mit militärischer Hilfe», schreiben die IG Velo und der VCS in ihrer Medienmitteilung. Denn die Birskopf-Brücke sei für Velo-Pendler eine wichtige Verbindung zwischen Birsfelden und Basel.

Die Forderung lässt Aufhorchen, zumal es gerade diese beiden Verbände gegenüber der Armee nicht wohl gesinnt sind.

Rauchstopp-Projekt der Armee

-r. Das Rauchstopp-Programm der Armee (ARMEE-LOGISTIK berichtete darüber) läuft sehr erfolgreich. Von den 13 Teilnehmern haben nach 18 Wochen Rekrutenschule alle entweder aufgehört zu rauchen oder ihren Zigarettenkonsum markant gesenkt.

Interesse geweckt hat das Programm auch im Ausland. In keiner europäischen Armee ist bisher etwas Entsprechendes gemacht worden. Österreich hat sich bereits interessiert.